

**Öffentliche Niederschrift
Sitzung des Umweltausschusses**

Sitzungstermin: Mittwoch, 04.12.2024
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Ende Öffentlicher Teil: 16:26 Uhr
Ort, Raum: Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Dr. Jörg Schröder-Tebbe SPD

reguläre Teilnehmende aus dem Rat

Holger Ingendoh	CDU	
Frank Bandel	CDU	
Karin Dubbert	CDU	
Eugen Lenz	CDU	
Andreas Völker	CDU	
Bürgermeister Manfred Flore	SPD	
Dietmar Look	SPD	Vertretung für: Thors-
Manuel Otto Prohl	SPD	ten Kamps
Bülent Sahin	SPD	
Tim Heinzen	DIE GRÜNEN	
Ulrich Lütte	BOB im Rat	

sachkundige/r Bürger/in

Joachim Bäumer	SPD	Vertretung für: Dr. Sil-
Albin Bajric	CDU	ke Jacobs
Dominik Sporkmann	CDU	
Helmuth Konrad Eidam	SPD	Vertretung für: René
Ralf Schindelasch	DIE GRÜNEN	Pascheberg
Ralf Langnese	DIE GRÜNEN	
Florian Schröder	AfD	
Lion Rudi	LINKE.LISTE	
Maximilian Baum	FDP im Rat	

Gäste

Cinderella Judemiller Fasia Jansen
Gesamtschule

Verwaltung

Beigeordneter Michael Jehn Dezernat 4

Beigeordneter Dr. Thomas Palotz
Markus Werntgen-Orman

Dezernat 5
Bereichsleitung
2-2

Abwesend**reguläre Teilnehmende aus dem Rat**

Dr. Silke Jacobs
Thorsten Kamps

SPD
SPD

Entschuldigt
Entschuldigt

sachkundige/r Bürger/in

René Pascheberg

SPD

Entschuldigt

hinzugewählte Personen

Christian Ejodamen

IR

Entschuldigt

Verwaltung**Gäste und weitere Teilnehmer**

Vor Eintritt in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Drucksache
1	Sachstand zur Deichsanierung (mündlicher Vortrag WBO)	
2	Einsatz- und Verteidigungsplan zum Ruhrdeich (mündlicher Vortrag)	
3	Vorstellung Fachbereich Zivil- & Katastrophenschutz (Vortrag durch die Feuerwehr der Stadt Oberhausen)	
4	Vorberatung Haushalt 2025	B/17/5835
5	Veränderungsnachweisungen zum Entwurf des Haushaltes 2025	B/17/5997
6	Neufassung der Abfallsatzung der Stadt Oberhausen	B/17/6103
7	Erlass der Abgabesatz-Satzung 2025 der Stadt Oberhausen	B/17/6078
8	Haushaltssicherungskonzept 2025 ff. - Fortschreibung	B/17/5996
9	Friedhofssatzung 2025 ff.	B/17/6018
10	Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Oberhausen	B/17/6079
11	Fortführung der energetischen Quartierssanierung in Schmachtdorf und Tackenberg	B/17/6059
12	Einrichtung von 11 Stellen beim Bereich 6-1/Feuerwehr auf Grundlage der Anpassung des Personalfaktors	B/17/6069
13	Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Implementierung und zum Betrieb eines Telenotarztsystems	B/17/6024
14	Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Sachstand „Verwaltungshandeln zur Asiatischen Hornisse“	A/17/6081

Niederschrift**Öffentlicher Teil**

1 Sachstand zur Deichsanierung (mündlicher Vortrag WBO)

Herr Schulze (WBO) hält einen Vortrag mittels PowerPoint-Präsentation.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Umweltausschuss nimmt den mündlichen Vortrag zur Kenntnis.

2 Einsatz- und Verteidigungsplan zum Ruhrdeich (mündlicher Vortrag)

Herr Werntgen-Orman lobt die bisherige Arbeit der Feuerwehr. Einleitend gibt er an, dass der Verwaltungsvorstand der Stadt Oberhausen darum gebeten hat, vor einem möglichen Krisenfall einen Deichverteidigungsplan aufzustellen. Hierzu hat Frau Rüter sowohl den Deichverteidigungsplan, als auch den Alarm- und Einsatzplan umgesetzt. Frau Rüter (Bereich Umwelt der Stadt Oberhausen) hält einen Vortrag mittels PowerPoint-Präsentation.

Herr Flore bedankt sich für den Vortrag. Er bemerkt, dass jede schwierige Situation auch positive Komponenten haben kann. Er gibt an, dass die Feuerwehr immer einen Plan hat, aber es eine Ausarbeitung wie diese bisher noch nicht gab. Als für ihn bemerkenswert hebt er beispielsweise das Verfahren der Sandsackauffüllung mittels Verkehrskegel hervor. Herr Flore bedankt sich bei Herrn Jehn und Herrn Dr. Palotz für die Unterstützung und erkundigt sich nach dem Sachstand seitens der Emschergenossenschaft. Diese wollte Maßnahmen zur Verstärkung und Erhöhung des Deiches umsetzen.

Herr Werntgen-Orman berichtet von einem gestrigen Termin mit der Bezirksregierung Düsseldorf und der Feuerwehr, in welchem dies thematisiert wurde. Die Höhe der Emscherdeiche ist demnach mehr als ausreichend. Dennoch ist die Gefahr des Deichbruches auch bei diesen Deichen potentiell möglich.

Eine Deichverteidigung, wie sie am Ruhrdeich umgesetzt wird, ist hier allerdings nicht möglich. Vorgeschlagen wurde eine Befahrung mit kleineren Fahrzeugen, welche bei der Feuerwehr Oberhausen allerdings nicht vorhanden sind.

Um die Möglichkeiten abzustimmen, wird der Bereich Umwelt der Stadt Oberhausen im Frühjahr 2025, gemeinsam mit der Bezirksregierung Düsseldorf, der Emschergenossenschaft, der Feuerwehr Oberhausen und der WBO eine Deichbeschauung durchführen. Anschließend wird Frau Rüter dies in einen entsprechenden Deichverteidigungsplan für diesen Bereich einbringen. In diesem Plan sollen unter Anderem auch Zufahrtswege und Handlungsmöglichkeiten vor Ort für den Ernstfall beschrieben werden.

Herr Werntgen-Orman hebt hervor, dass der Emschergenossenschaft gegenüber die Dringlichkeit in Bezug auf Handlungsklarheit mit deutlichem Nachdruck kommuniziert wurde. Herr Flore erkundigt sich, wer der Kostenträger bei möglichen Maßnahmen ist.

Der Bereich des Emscherdeiches befindet sich lt. Herrn Jehn in der Zuständigkeit der Emschergenossenschaft. Entsprechend besteht die Verpflichtung des Hochwasserschutzes und

der hieraus resultierenden Kostenbegleichung bei ebendieser.

Herr Look möchte erfahren, ob die Deichkrone an der Ruhr während der geplanten Maßnahmen vergrößert wird. Er ergänzt, dass der Ruhrtalradweg dort verläuft und bisher beengt ist.

Herr Schulze antwortet, dass der Radweg im vorgestellten Bereich im Ruhrpark auf der Wasserseite verläuft. Die Deichkrone bleibt hier unberührt. Im Bereich der Straße Am Ruhrufer ist in den Plänen bereits eine deutliche Verbreiterung Plänen vorgesehen.

Herr Rudi erkundigt sich, ob sowohl der Deichverteidigungsplan, als auch der Alarm- und Einsatzplan auch für Bürgerinnen und Bürger abrufbar sind.

Herr Werntgen-Orman informiert, dass es sich bei diesen Plänen um Unterlagen handelt, die nur für das Handelnd er Verwaltung gedacht sind. Er begründet dies unter anderem mit internen Kontaktdaten der Beigeordneten und weiteren Stellen. Überdies ist aus seiner Sicht ist bei einer Veröffentlichung kein Mehrwert für die Öffentlichkeit zu erwarten. Wichtiger ist die Information über die Existenz der Pläne.

Herr Langnese erkundigt sich über die Häufigkeit und den Ablauf der Inaugenscheinnahmen durch die WBO

Herr Schulze berichtet, dass die sogenannten Deichläufer beobachten, wie das Verhältnis zwischen dem Wasserstand und dem Deich erscheint. Sie prüfen und dokumentieren das Vorhandensein möglicher Schäden. Ggf. gefundenes Schwemmgut wird entweder selbst, oder nach Meldung an die zuständige Stelle entfernt.

Herr Langnese fragt, ob für die Prüfung durch Deichläufer eine bestimmte Hochwassermarken erreicht werden muss.

Herr Schulze verneint dies. Die Abteilung Fließgewässerunterhaltung wartet den Deich in regelmäßigen Abständen. Die Stadt Oberhausen führt darüber hinaus eine Quartalsbegehung durch. Ab einem gewissen Pegelstand werden weitere Mitarbeitende der WBO vor Ort tätig. Diese melden die dann aktuellen Pegelstandsveränderungen an die zuständigen Stellen. Als Referenz wird dabei auch der Pegelstand der Messstelle Hattingen zugrunde gelegt.

Der Umweltausschuss nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

3 Vorstellung Fachbereich Zivil- & Katastrophenschutz (Vortrag durch die Feuerwehr der Stadt Oberhausen)

Herr Jehn bedankt sich für die Zusammenstellung der Tagesordnung und bemerkt, dass man sich seitens der Feuerwehr sich keine bessere Zusammenstellung hätte vorstellen können.

Er führt aus, dass es aufgrund der vergangenen Umstrukturierung notwendig war, für die hier beschriebene Tätigkeit eine organisatorische Neuaufstellung vorzunehmen. Diese Dringlichkeit wurde durch frühere Ereignisse wie der Covid-19-Pandemie und verschiedene Evakuierungen innerhalb des Stadtgebietes verdeutlicht. Die hieraus resultierenden Ergebnisse sollen in diesem Vortrag vorgestellt werden.

Herr Brandenburg und Herr Götzke (Feuerwehr der Stadt Oberhausen) halten einen Vortrag mittels PowerPoint-Präsentation.

Herr Flore erinnert sich an die Zeit des Warschauer Paktes. Der Zivilschutz fiel weg. Heute muss die militärische Verteidigung und der Zivilschutz wieder einen anderen Stellenwert bekommen. Er hält es für möglich, dass ein großes Land wie Deutschland auch in der Zukunft Ziel für verschiedene Störfälle werden kann. Auch aus diesem Grund lobt er die Arbeit der Verwaltung und begrüßt die Implementierung des vorgestellten Fachbereiches.

Herr Flore bemerkt, dass 500 ehrenamtlich Helfende, gemessen an der Einwohnerzahl Oberhausens, nicht viele sind. Vor der Abschaffung des Wehrdienstes war die Situation anders. Er räumt ein, dass diese Veränderung nicht auf kommunaler Ebene gesteuert werden kann. Dennoch bittet er die Verwaltung darum, weitere Wege zu finden, um die ehrenamtliche Arbeit weiter zu fördern.

Herr Jehn hebt lobt das Ehrenamt als Ganzes hervor. Darüber hinaus lobt er die Arbeit von Herrn Brandenburg und Herrn Götzke, welcher mit dem Hintergrund einer Tätigkeit für das deutsche rote Kreuz zur Oberhausener Feuerwehr gewechselt ist, hervor. Auch durch ihre Arbeit gelang, die einschlägigen Organisationen innerhalb der Stadt und auch darüberhinausgehend zusammen zu bringen, sodass im Ernstfall eine umfangreiche Hilfe selbstverständlich ist und die Zusammenarbeit gut funktioniert.

Als problematisch sieht er das landesweit rückläufige Interesse der Öffentlichkeit, sich in diesen Bereichen ehrenamtlich zu engagieren. Dennoch kann Oberhausen von einer erfreulichen Ausnahme berichten. Die freiwillige Feuerwehr der Stadt Oberhausen durfte in den letzten Jahren einen Zuwachs feststellen. Insbesondere Frauen haben großes Interesse tätig zu werden. Für die Jugendfeuerwehr existiert bereits eine Warteliste. Entsprechend lohnt es sich aus seiner Sicht, das Netzwerk weiterhin sicherzustellen und weitere Investitionen zu tätigen. Als Beispiel erwähnt Herr Jehn die neue Brandschutzwache an der Falkestraße in Königshardt die nicht nur eine sinnvolle Investition darstellt, sondern den Helfenden auch eine Wertschätzung entgegenbringen soll. Die Rahmenbedingungen zur Attraktivität des Ehrenamtes sollen unter anderem auch hierdurch gestellt werden, damit sich möglichst viele Menschen ehrenamtlich engagieren.

Herr Jehn erinnert an das Hochwasser des Jahres 2023. Hier waren über 1000 Ehrenamtler im Einsatz. Dies nimmt er als weiteren Anlass, die Förderung des Ehrenamtes zu stärken und den Helfenden zu danken.

Herr Ingendoh dankt als Vertreter der Bundeswehr Herrn Götzke und dem Leiter der Berufsfeuerwehr für die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr.

Er geht auf Herrn Jehns Erwähnung des Hochwassers im Dezember 2023 ein. Die Bundeswehr hätte bei einem etwas höheren Pegelstand weitere Helfende zur Verfügung gestellt, die allerdings nicht ehrenamtlich, sondern hauptamtlich vor Ort tätig geworden wären. Vorbereitungen hatte er bereits getroffen. Hierdurch bestärkt er nochmals die gute Zusammenarbeit.

Darüber hinaus freut Herr Ingendoh sich darüber, dass die SPD sich Gedanken darüber macht, wie mehr Menschen für das Ehrenamt gewonnen werden können und weist darauf hin, dass sie hierfür die Anträge der CDU unterstützen muss, nach welche auf der Bundesebene ein verpflichtendes Dienstjahr für Jugendliche anstreben.

Herr Schindelasch erkundigt sich, wie das Katastrophenradio technisch umgesetzt wird.

Herr Jehn erklärt, dass es eine Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Mülheim an der Ruhr gibt. Die Radiofrequenz für Oberhausen liegt bei 106,2. Die Stadt Mülheim an der Ruhr verfügt über eine eigene Frequenz. Die dortige Berufsfeuerwehr nutzt ein eigenes Tonstudio. Es wurde Kontakt mit den Redaktionen von Radio NRW und somit auch Radio Oberhausen und Radio Mülheim aufgenommen. Von dort aus werden Mitarbeitende der Stadt Oberhausen gebrieft, damit im Ernstfall im gesamten Stadtgebiet gesendet werden kann. Hierzu wurde die dortige Technik aufgerüstet und Sendeantennen wurden installiert.

4 Vorberatung Haushalt 2025
B/17/5835

Herr Baum erwähnt, dass er momentan per E-Mail mit dem Beigeordneten Dr. Palotz korrespondiert und ihm in diesem Zusammenhang eine weitere E-Mail senden wollte. Dies habe er bisher noch nicht gemacht. Ergänzend vergleicht er in diesem Zusammenhang die Haushaltspläne der Jahre 2024 und 2025 im Bereich der Auszahlungen für den Ruhrdeich und zählt beispielhaft auf:

Haushaltsplan 2025		Haushaltsplan 2024	
Auszahlung 2025	850.000 €	Auszahlung 2024	1.900.000 €
Auszahlung 2026	3.900.000 €	Auszahlung 2025	2.200.000 €
Auszahlung 2027	3.900.000 €	Auszahlung 2026	0 €
Gesamtkosten	9.400.000 €	Gesamtkosten	4.700.000 €

Er fragt nach der Begründung.

Herr Dr. Palotz sichert ihm eine Antwort per E-Mail zu.

Herr Flore bittet darum, diesen Tagesordnungspunkt ohne Votum vorzubereiten.

Die BOB-Fraktion wird dem Bereich Finanzen der Stadt Oberhausen einen Fragenkatalog zukommen lassen und bittet um Beantwortung bis zur Ratssitzung am 16.12.2024. Der Vorsitzende erwähnt, dass der Fragenkatalog und die Antworten allen Fraktionen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/5835 ohne Votum vor.
--

Der Umweltausschuss berät den Teilergebnis- und Teilfinanzplan nebst Anlagen (Produktbereich 02 – Sicherheit und Ordnung – Seiten 100 – 112, Produktbereich 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen – Seiten 187 – 199, Produktbereich 10 – Bauen und Wohnen – Seiten 200 – 204, Produktbereich 11 – Ver- und Entsorgung – Seiten 205 – 210, Produktbereich 13 – Natur- und Landschaftspflege – Seiten 232 – 241, sowie Produktbereich 14 – Umweltschutz – Seiten 242 – 244) des Haushaltsplanentwurfs 2025 und, soweit erfolgt, die Veränderungsnachweisung der Verwaltung vor.

5 Veränderungsnachweisungen zum Entwurf des Haushaltes 2025
B/17/5997

Herr Flore bittet darum, diesen Tagesordnungspunkt ohne Votum vorzubereiten.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/5997 ohne Votum vor.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/5997 ohne Votum vor.
--

6 Neufassung der Abfallsatzung der Stadt Oberhausen
B/17/6103

Herr Bandel erkundigt sich, die die Gewichtsänderungen im §10 kommuniziert werden und wie die betroffenen Menschen hiervon erfahren, um ggf. eine entsprechende Verhaltensänderung herbeiführen zu können.

Herr Dr. Palotz gibt an, dass die bisherigen Gewichtsgrenzen bisher kaum erreicht wurden. Eine Umstellung sollte aus seiner Sicht kein Problem darstellen.

Herr Bandel bestärkt seine Ansicht, dass Betroffene von diesen Änderungen eindeutig erfahren sollten.

Herr Werntgen-Orman bestätigt, dass es zukünftig Aufkleber auf den Gefäßen zur Information geben wird.

Der Umweltausschuss beschließt die Drucksache B/17/6103 mit großer Mehrheit, gegen die Stimme der AfD.

Der Umweltausschuss beschließt die Drucksache B/17/6103 mit großer Mehrheit, gegen die Stimme der AfD.

**7 Erlass der Abgabesatz-Satzung 2025 der Stadt Oberhausen
B/17/6078**

Herr Schröder-Tebbe informiert, dass es sich vorliegend lt. dem Allris-System um eine Beschlussvorlage handelt, aber davon ausgeht, dass es sich um eine Vorberatung handelt. Dies wird von Herrn Bandeln bestätigt. Es lag bei der Allris-Einstellung ein Fehler vor. Die vorliegende Drucksache soll nicht in diesem Ausschuss, sondern in der Sitzung des Rates am 16.12.2024 beschlossen werden. Hier soll eine Vorberatung stattfinden. Der Vorsitzende bittet um die Aufnahme dieser Tatsache in die Niederschrift der laufenden Sitzung.

Herr Flore bezeichnet es als nicht erfreulich, dass die Abgaben erhöht werden müssen. Er räumt allerdings ein, dass diese Maßnahme unumgänglich ist. Deshalb gibt er an, dass die SPD sowohl in dieser Sitzung, als auch in der Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen am 16.12.2024 zustimmen wird.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/6078 mehrheitlich, gegen die Stimmen der AfD, das BOB und DIE.LINKE positiv vor.

**8 Haushaltssicherungskonzept 2025 ff. - Fortschreibung
B/17/5996**

Herr Flore bittet darum, die vorliegende Drucksache ohne Votum vorzubereiten.

Herr Baum bemerkt, dass die Hundesteuer entweder zum 01.12.2024 oder 01.01.2025 erhöht werden soll. Dies wurde bereits am 01.07.2024 vorgenommen. Fraglich ist, ob diese Einnahmen rückwirkend erstattet werden.

Fraglich ist für ihn außerdem, ob es sich bei der Neugestaltung der Friedhöfe und der damit verbundenen veränderten Friedhofsgebührensatzung eine Maßnahme zur Haushaltssicherung handelt.

Herr Jehn gibt an, dass die Änderung der Friedhofsgebührensatzung nur der Kostendeckung dient. Zuletzt wurde die Satzung im Jahr 2021 angepasst. Seither gab es eine Kostensteigerung.

Herr Krause bestätigt, dass der Beschluss bereits am 01.07.2024 gefasst wurde und begründet das verspätete Inkrafttreten mit personellen Gründen. Es handelt sich somit vorliegend nicht um einen neuen Beschluss.

Herr Flore bittet um weitere Informationen im Rahmen des Haupt- und Finanzausschusses, welcher am 09.12.2024 tagt.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/5996 ohne Votum vor.
--

9 **Friedhofssatzung 2025 ff.**
B/17/6018

Herr Flore spricht sich positiv zur vorliegenden Drucksache aus. Er hebt lobend hervor, dass die SPD in der Vergangenheit angeregt hat, in diesem Zusammenhang auch muslimische Verbände zu kontaktieren. Dies ist geschehen.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/6018 einstimmig positiv vor.
--

10 **Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Oberhausen**
B/17/6079

Herr Baum dankt für den interkommunalen Vergleich. In dieser Gegenüberstellung wurden sowohl Nachbarstädte als auch weitere Städte, aber nicht alle Nachbarstädte aufgeführt. Die Stadt Bottrop vermisst er beispielsweise bei dieser Auflistung. Hier sind die Gebühren niedriger. Fraglich ist für ihn, ob es sich hierbei um Absicht handelt, um die höheren Oberhausener Gebühren nicht offensichtlich zu machen. Er erkundigt sich nach dem Grund.

Herr Jehn drückt sein Verständnis für die Unklarheit aus. Die aufgeführten Städte wurden bewusst ausgewählt. Hierbei hat man sich an den Größenverhältnissen der einzelnen Kommunen orientiert. Er bietet an, die fraglichen zahlen nachzuliefern. Außerdem hebt er hervor, dass zwar einzelne Kommunen niedrigere Gebühren ausweisen, aber auch einige Kommunen höhere Gebühren einnehmen. Insgesamt ist Oberhausen im Vergleich in der Preistabelle jedoch weiterhin im unteren Bereich angesiedelt.

Herr Flore begrüßt den interkommunalen Vergleich. Die SPD wird zustimmen. Für ihn ist ebenfalls fraglich, warum die Stadt Bottrop nicht aufgeführt wird. Außerdem sieht er, warum die Stadt Oberhausen in diesem Vergleich weit unten zu finden ist. Er hebt hervor, dass Oberhausen eine vergleichsweise einkommensschwache Stadt ist und empfindet deshalb die Tatsache, dass Oberhausen im Vergleich geringe Gebühren in der Satzung aufführt als positiv.

Herr Bandel fragt, ob es eine Option wäre mögliche weitere Gebührenerhöhungen der Zukunft in regelmäßigen, aber dafür kleineren Anhebungen zu staffeln, wenn das Verhältnis zwischen Nachfrage und Kosten nach der vorliegenden Erhöhung in einem guten Verhältnis stehen. Er möchte damit große Preissprünge verhindert sehen.

Herr Jehn gibt das als Ziel an. Die Stadt Oberhausen möchte zukünftig große Preissprünge vermeiden.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/6079 gegen die Stimme der DIE-LINKE, mit großer Mehrheit positiv vor.

11 **Fortführung der energetischen Quartierssanierung in Schmachtendorf und Tackenberg**
B/17/6059

Herr Flore bedauert, dass der Kämmerer der Stadt Oberhausen die Mittel aufgrund fehlender Möglichkeiten kürzen musste. Diesen Schritt bewertet er als bedauerlich, aber verständlich. Für die Zukunft wünscht er sich, dass das Förderprogramm auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden kann.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache /B17/6059 mit großer Mehrheit, gegen die Stimme der AfD, positiv vor.

**12 Einrichtung von 11 Stellen beim Bereich 6-1/Feuerwehr auf Grundlage der Anpassung des Personalfaktors
B/17/6069**

Herr Baum erkundigt sich nach weiteren Informationen zur Refinanzierung. Im Jahr 2023 konnte ein sechsstelliger Wert für Brandschutzgebühren eingezogen werden. Gleichzeitig waren 235 Mitarbeitende tätig. Unter Zuhilfenahme dieser Faktoren ermittelte er eine Refinanzierung i. H. v. 14.127 Euro. möchte erfahren, ob für die Einrichtung der Stellen proportional hohe Gebührensummen benötigt werden oder es sich hierbei um eine fiktive Rechnung handelt.

Herr Jehn bestätigt, dass es sich um eine fiktive Rechnung handelt. Es handelt sich um einen geringen Anteil der Refinanzierung im Brandschutz. In der Vergangenheit hat man auf die Refinanzierung pro Kopf geschaut. Dieser Sachverhalt ist nicht mit der höheren Refinanzierung des Rettungsdienstes zu vergleichen. Im Gegensatz zu Brandschutz findet hier eine Abstimmung mit den Krankenkassen statt. Ausnahmen sind Zahlungen die aus Fehlbedienungen einer Brandschutzmeldeanlagen.

Herr Schröer gibt an, dass es sich vorliegend um drei verschiedene Besoldungsklassen handelt und möchte deshalb erfahren, wo die neuen Stellen genau eingesetzt werden.

Die Stellen werden lt. Herrn Brandenburg an verschiedenen Stellen im Stellenplan eingesetzt und ergeben sich auch aus dem Aufstieg bereits tätiger Beschäftigter.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/6069 einstimmig positiv vor.

**13 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Implementierung und zum Betrieb eines Telenotarztsystems
B/17/6024**

Herr Flore lobt die Absicht der Implementierung. Er berichtet, dass dies in ländlichen Gegenden bereits funktioniert. Beispielhaft führt er an, dass es besonders bei Schlaganfällen um Sekunden geht. Er lobt in diesem Zusammenhang außerdem die Vereinbarung zwischen der Feuerwehr Oberhausen und der Leitstelle der Stadt Essen. Herr Flore spricht sich deutlich für die Drucksache aus.

Der Umweltausschuss berät die Drucksache B/17/6024 einstimmig positiv vor.

**14 Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Sachstand „Verwaltungshandeln zur Asiatischen Hornisse“
A/17/6081**

Herrn Schindelasch ist bekannt, dass es in der Vergangenheit bereits mehrere bestätigte Fälle der asiatischen Hornisse gab. Er erkundigt sich nach dem Verwaltungshandeln der Verwaltung in Fällen wie diesen und in wieweit sich dieses verändert, wenn die asiatische Hornisse als etablierte Art eingestuft wird.

Herr Werntgen-Orman geht auf die Frage zum Fund am Wasserturm ein. Dieses Nest wurde auf einer Höhe von 25 Metern lokalisiert. Durch einen geliehenen Hubsteiger konnte dieses Nest am 02.12.2024 entfernt werden. Die längere Dauer begründet sich in der Unzugänglichkeit des Ortes. Vorliegend gab es hier zunächst Probleme.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden vier Meldungen gemacht. In allen Fällen konnte das Nest entfernt werden. Gem. einer EU-Verordnung, die der Niederschrift beigelegt wird, gilt die asiatische Hornisse als etablierte Art und wird nicht mehr aktiv bekämpft. Die zukünftige Handlungsmöglichkeiten wurden von den zuständigen Stellen noch nicht geklärt. Die hieraus resultierende Gefahren, insbesondere für die Tierwelt ist dem Bereich Umwelt bewusst. Dennoch wird auch die Stadt Oberhausen entsprechend hiermit umgehen müssen. In welcher Form dies umgesetzt werden kann, ist bisher noch nicht bekannt. Eine Vernichtung der Nester wird nicht mehr in dieser Form stattfinden, wie dies zurzeit geschieht.

Herr Bandel wundert sich über die Änderung der Einstufung und bemängelt die kurze Zeit in der eine invasive Art als etabliert angesehen wird. Er bemerkt außerdem, dass dem Bereich Umwelt der Stadt Oberhausen hierdurch die Handlungsmöglichkeiten genommen werden. Die bald als etablierte Art geltenden Tiere dürfen nach der Änderung nicht mehr bekämpft werden. Er ist der Meinung, dass dies nicht direkt akzeptiert werden

sollte. Außerdem ärgert es ihn, dass die Einwohnenden nun sensibilisiert wurden und diese Anstrengungen nun obsolet werden.

Herr Werntgen-Orman wiederholt, dass es sich um eine Verordnung der EU handelt, die auch für den Bereich Umwelt sehr überraschend beschlossen wurde. Sobald ein verlässliches und rechtssicheres Handeln möglich ist, wird dieses im Umweltausschuss vorgelegt.

Der Umweltausschuss nimmt die Drucksache A/17/6081 zur Kenntnis.
--



Ausschussvorsitzender
Schröer-Tebbe



Schriftführer
van Wessel-Gnoß